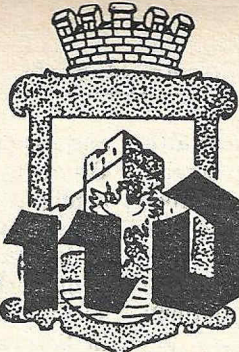


Gemeindeblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 18.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyroladruck Landeck

Nr. 88

Landeck, den 17. August 1963

18. Jahrgang

Serfaus: Neubauten überall

Großartige neue Hotels — Spazierwege für Fremde — Fremdenverkehr wird großgeschrieben — Gemeindeprobleme

Autokolonnen über Autokolonnen ziehen auf unseren Talstraßen dahin. Ein Auto hinter dem anderen. Für den Fahrer bleibt kaum Zeit die vielen Verkehrsschilder am Straßenrand zu beachten, geschweige denn, etwas von der Gegend zu sehen. Das ständige „Hinter-einem-Wagenherfahren“ ist bekanntlich äußerst ermüdend, das Reiseziel der meisten Urlaubsreisenden zu weit gesteckt. Kaum einer der vielen Autofahrer bemerkt also in Ried im Oberinntal das kleine — fast undeutliche — Schild nach Fiss-Serfaus, bzw. nach Ladis und Obladis. Die Kurven in diesem netten kleinen Ort sind zu scharf und verlangen des Fahrers uneingeschränkte Aufmerksamkeit. Und so kommt es, daß man sich auf dieser Straße fast alleine befindet. Kaum ein Verkehr ist zu verzeichnen — oder war wenigstens, als wir kürzlich nach Serfaus fuhren. Zuerst durch schmale, enge Durchschlupfe, über eine Brücke und dann auf einer sehr schön ausgebauten, wenn auch recht kurvenreichen Fahrbahn bis zur Urgebenerbrücke. Da steht man dann plötzlich vor einer nach Norden zeigenden Tafel „Umleitung“, biegt rechts ab — und weiter gehts, zuerst etwas eng, dann aber gut ausgebaut, nach Ladis, Dort allerdings stockt jeder Autofahrer im ersten Moment. Man wollte nach Serfaus, kommt nun nach Ladis und steht vor einer Straßengabelung. Wohin weiter? Im ersten Augenblick hat kaum jemand dieses Miniaturschildchen, sprich Wegweiser, gesehen. Ein Fußgänger bemerkt es vielleicht sofort, ein Autofahrer kaum! Nach enger Durchquerung des alten Dörfchens, dessen Gäßchen sauber und bestens staubfrei gemacht worden sind, fährt man auf einem Hochplateau in Richtung südwest. Immer durch Wiesen, links Überwasser mit seinem netten kleinen Badesee liegen lassend. Schließlich durchfährt man noch das Dorf Fiss in 1436 Meter Seehöhe und gelangt endlich auf ebener Straße, die lediglich die letzten hundert Meter etwas abfällt, in das 1427 Meter hoch gelegene Dorf Serfaus.

Serfaus, Sonnendorf Westtirols, stand einmal in einer führenden deutschen Illustrierten. Nicht ganz unrecht hatten diese Herren, die sich damals — es war wohl schon 3-4 Jahre her — für das „Sonnendorf Serfaus“ interessierten. Immerhin kann Serfaus im Jahr an die 2.200 Sonnenstunden im Durchschnitt aufweisen, was kaum einem anderen Ort in Westtirol gelingen wird. Ein kleines Observatorium oberhalb Serfaus bürgt für die Richtigkeit dieser Angaben!

Der Ort selbst ist schon uralt und reicht nach alten Aufzeichnungen, die man überprüfen konnte, bis ins 8. Jahrhundert zurück, wenn auch die ersten schriftlichen Be-

weise des Bestandes von Serfaus erst in den Jahren von 1275-1300 aufzufinden sind. (Karl Finsterwalder allerdings schreibt in seinem Beitrag für das „Landeck-Buch“, Schlernschriften Nr. 133, Band 1, Seite 108, ein Vorkommen des Namens Serfaus — hier Sarvus im Jahre 1220 ein. Der Name soll nach ihm 1265 Sarvovus, 1300 Sarvs und später Serw(a)s benannt worden sein.) Er erklärt diesen Namen sarvus = sorosa (terra) Land mit „sorbum“-Sträuchern, zu klass. lateinisch sorbum „Vogelbeerstrauch, Speierling“, wobei die Endung im romanischen -osu entsprechend der romanisch-bündner Entwicklung in -aus abgewandelt wurde. Sei es aber wie es sei. Serfaus — und das ist für alle Serfauser so ziemlich das Wichtigste, ist einer der ältesten Orte des Bezirkes, rätromanischen Ursprunges, und ein überaus niedlicher, mit schönen, alten, aber herrlich gebauten Häusern, die sich rund um die zwei Kirchen, der Wallfahrtskirche und der Pfarrkirche, schmiegen.

Der Erholungssuchende aus den großen Städten freut sich vor allem auf die Ruhe in Serfaus. Jene Ruhe und jene frische und herrliche Wald- und Wiesenluft, die er in seiner Stadt überhaupt nicht findet. Auf den vielen, teils leichten, teils schwierigen Spazierwegen können sich die Fremden im Sommer wie im Winter bestens erholen. Zuerst war eigentlich Serfaus lediglich Wintersportort, heute aber nimmt auch die Nächtigungsziffer im Sommer enorm zu. Wie beliebt Serfaus bei den Gästen ist, zeigt schon die Tatsache, daß der Ort — obwohl weit abgelegen von jeglicher Hauptverkehrsstraße — im Jahre 1962 nicht weniger als 122.206 Nächtigungen aufweisen konnte. Bereits heuer — also 1963 — zeigt sich, daß dieser Rekord des letzten Jahres bedeutend überboten werden wird, sind doch jetzt bis Ende Juli bereits 86.662 Nächtigungen zu verzeichnen. Anfang des Jahres glaubte man allerdings an ein schlechteres Jahr, waren doch Ende Jänner 4.425 und Ende Februar 3.101 Nächtigungen weniger aus-

Als kleinen Vergleich hier die genauen Nächtigungsziffern:

1962		1963	
15.634	Jänner	11.209	—4.425
22.913	Februar	19.812	—3.101
23.331	März	27.625	+ 4.294
4.209	April	7.376	+ 3.167
663	Mai	591	— 72
4.585	Juni	5.835	+ 1.250
12.775	Juli	14.214	+ 1.439
84.110		86.662	+ 2.552

gewiesen worden. Der Schnee und die überaus starke Kälte haben hier bestimmt vieles beeinträchtigt. Aber bereits im März, als die Sonne die Kälte „brach“, der Schibetrieb dann erst richtig in Schwung kam, da wurden schon wieder 4.294 Nächtigungen mehr registriert wie 1962. Auch der April half noch, das „Halbjahresbild“ (von Jänner bis Juli) zu verschönern. 3.167 Übernachtungen mehr, als 1962!

Serfaus macht allerdings recht viel Propaganda für seinen Ort. Der Leiter des Verkehrsvereines Serfaus schüttete von rund S 200.000.- Budget der Ortstaxe allerdings lediglich S 4.000.- für Verschönerungen, Verbesserungen und Erhaltung von Spazierwegen aus. Alles andere - so wurde uns berichtet - wird für Propaganda und Werbung ausgegeben. Es hat bestimmt auch Erfolge, aber einer großangelegten Reklame muß auch eine noch größere Verbesserung der Spazierwege usw. vorangehen. Man will doch den Fremden nicht für einen Urlaub, sondern für mehrere Jahre hindurch gewinnen! Man will doch dem Urlauber seine Ferien so angenehm wie möglich gestalten! Und hier gehören in erster Linie die Verschönerungen und Verbesserungen bzw. die Erhaltungen von Spazierwegen. Hier sollte der Verkehrsverein vielleicht eine andere Regelung finden, vielleicht 50:50?

Enorm ist die ständige Zunahme der Fremdenbetten in Serfaus. Waren es früher lediglich einige bekannte Gasthöfe, die mehr oder minder belegt waren, wie das Gasthaus Löwen und der Gasthof Furgler, so sind es heute mehrere Großhotels, wie das Hotel Cervosa und Hotel Alpenhof, dann wurden fast alle Gasthöfe neu renoviert und ausgebaut, so u. a. auch das Hotel-Gasthaus Löwen und Furgler und schließlich kamen unglaublich viele neue Gasthäuser und Hotels dazu. Der „Tyrolerhof“ z. B. der neben Furgler, Löwen, Cervosa und Alpenhof wohl einer der größten Beherbergungsbetriebe sein wird. Bis dato sind es jedenfalls mehr als 1.300 Betten, die Serfaus anzubieten und dem Fremden anzubieten hat. Eine stattliche Zahl!

Serfaus ist ziemlich auseinander gezogen und umfaßt noch viele kleinere Weiler und Gehöfte. So gehören u. a. Serfauserfeld, St. Zeno, Madatschen, St. Georgen, Stadelwies, Untertösens, Tschuppach und Schönegg zur Gemeinde. Selbstverständlich ist dadurch die Arbeit der Gemeindeväter erschwerter und mannigfaltiger, muß man doch mit verschiedenen anderen Gemeinden - hauptsächlich wegen der Schulen und der Schulkinder - immer wieder verhandeln. So muß - als kleines Beispiel - die Serfauser Gemeinde an die Gemeinde Tösens einen Schulhausbeitrag und einen Beitrag zur Erhaltung der Schule im Verhältnis der Kinder der Gemeinden zahlen, denn die Schüler und Schülerinnen aus Stadelwies, St. Georgen, Untertösens, Tschuppach und Schönegg können den weiten Weg zur Ortsschule nicht leicht bewältigen und werden in die Schule nach Tösens geschickt. Dafür muß selbstverständlich ein Beitrag an die Tösener Gemeinde entrichtet werden. Aber andere Probleme sind viel schwieriger zu lösen als dieses. Die Straße nach Serfaus ist nicht gerade in bestem Zustand, sie muß noch fertiggestellt werden. Die Arbeiten erstreckten sich nun schon einige Jahre hin. Weiters muß die Gemeinde Serfaus einen Waldweg von der Ortsmitte in die Schiltischlucht anlegen. Dieser 5 Kilometer lange Waldweg wird von den eigenen Arbeitern der Gemeinde errichtet. Derzeit werden die Verbauungen eines Hanges auf der Gedatschalm durchgeführt, die nebenbei auch für die Sanierung der Wasserversorgung von Wichtigkeit sind. Wasser allerdings - und das hört man wohl kaum sonst von einer Gemeinde - besitzt Serfaus in

ausreichender Menge! Am Dorfplatz konnte der schöne Brunnen nun freigestellt und mit einer sehr netten Brunnenfigur - ein Antonius, von Josef Staud geschnitzt - versehen werden. Die Volksschule Serfaus wurde bekanntlich in letzter Zeit auch renoviert. In den Jahren 1954-57 konnte sie gebaut werden und besitzt 3 Klassen, ein Musikzimmer und eine Lehrerwohnung. Zur gleichen Zeit wurde in Serfaus die Wasserversorgung ausgebaut. Derzeit muß die Gemeinde - nachdem die Kath. Administration in Innsbruck einen Grund rund um den Friedhof von Serfaus zur Verfügung gestellt hatte, den Friedhof ausbauen und erweitern. Auch eine Leichenhalle muß in nächster Zeit einmal gebaut werden, sind doch die Räumlichkeiten in den einzelnen Häusern zu klein und eine Aufbewahrung eines Toten - in der Hochsaison z.B. - wäre undenkbar. So erstellt - oder jedenfalls besteht ein solcher Plan - die Gemeinde nach Fertigstellung der Friedhoferweiterung eine Leichenhalle nach modernsten Richtlinien mit einer Aufbahrungshalle und einem Sezieraum sowie mit den erforderlichen sanitären Anlagen.

Ein schwieriges Problem ist die Verbindung der einzelnen Höfe und Fraktionen mit der Heimatgemeinde Serfaus. Der Ausbau solcher Gemeindegewege muß vornehmlich behandelt werden. St. Georgen, Madatschen, Stadelwies usw. sind z.B. nur auf einem recht schlechten Karrenweg zu erreichen, einige Gehöfte können nicht einmal auf einem Karrenweg erreicht werden. Ob die Gemeinde dies alles aber aus eigenen Mitteln aufbringen wird können, darüber schwieg der Bürgermeister. Rein budgetmäßig wäre - müßte die Gemeinde die ganzen Kosten bestreiten - ein Ausbau wohl undurchführbar.

Ein weiterer Bauabschnitt für die Gemeinde Serfaus ist die Erweiterung der Asphaltierung der Gemeindegassen durch das Dorf und vor allem zu den Siedlungen. Die Kanalisierung ist weiters äußerst dringend. War sie vielleicht früher einmal ausreichend, so ist sie es heute bei weitem nicht mehr. Die große Bautätigkeit, die großen neugebauten Hotels und die vielen neuerstandenen Gewerbebetriebe beanspruchen die Kanalisierung bei weitem mehr als früher. Ein Ausbau bzw. eine Erweiterung ist daher unumgänglich.

Alles Arbeiten, die einige Jahre in Anspruch nehmen und die - wenn es überhaupt möglich sein wird - jahrelang am Budget der Gemeinde Serfaus zehren werden.

Bedanken können sich die Serfauser bei ihrer Musikkapelle und bei deren Kapellmeister Johann Geiger, die egal ob Winter oder Sommer - jeden Sonntagabend ein Platzkonzert geben! Für manche Musikkapellen in unserem Bezirk, bei denen ebenfalls viel Fremdenverkehr verzeichnet wird, konnte in dieser Hinsicht die Musikkapelle Serfaus ein Vorbild sein. Lange allerdings mußten die Musikanten unter Johann Geiger an sich arbeiten, um so weit zu sein.

Serfaus wird aber auch diese oben angeführten Probleme lösen; vieles hat es bereits gelöst. Als sich Serfauser in den Kopf setzten, eine Seilbahn zu errichten, war dies anfangs lediglich belächelt worden. Heute fährt die Gondelseilbahn täglich Fremde und Einheimische zum Kölnerhaus. Als sich die Serfauser in den Kopf setzten, einen Schlepplift zur Förderung des Wintersportes zu bauen, so wurde er gebaut. Zuerst klein, dann kamen andere dazu, und heute sind es schon 7 Schlepplifte, die den Schiffahrern zur Verfügung stehen. Als die Serfauser mehr Fremdenverkehr wollten, wurde die Reklametrommel geschlagen, der Fremdenverkehr ist heute enorm. Ein Zeichen, daß sich die Serfauser nur etwas vornehmen brauchen: ist es soweit, dann wird auch alles gebaut und erreicht.

Innbrücke in Landeck wieder zweispurig!

Die vielgelästerte Innbrücke, die die letzten Wochen verbreitert worden ist, wurde nun mehrspurig freigegeben. Damit ist ein Bauabschnitt beendet worden, den schon lange die vielen Autofahrer gewünscht haben, denn die großen Verkehrsstockungen innerhalb der Stadt Landeck sind — jedenfalls nach Meinung der vielen einheimischen Fahrer — nur auf diese im Bau befindliche Brücke zurückzuführen gewesen. Kaum jemand gab auch dem äußerst starken Reiseverkehr, der einfach nicht schnell genug durch die Landecker Straßen geschleßt werden konnte, irgendeine Mitschuld. Aber es ist soweit! Die Brücke wurde — was schon lange dringend benötigt worden ist, verbreitert. Wenn auch noch verschiedene kleinere Bauarbeiten nötig sind, so werden diese — jedenfalls in der Saison — keinen Verkehr mehr behindern. In der nächsten Woche werden nun die Kühlhausanlagen der Metzgerei Zangerl verstärkt und schließlich und endlich auch der Gehsteig auf dieser Seite in gerader Linie weitergeführt, danach wird die Brückenmauer auf der nordwestlichen Seite bei der Fa. Gröbner abgerissen und der Gehsteig dort ebenfalls verbreitert und die Fahrbahn leicht geändert. Die Bauarbeiten beim Hotel Post, das ist ein Abreißen der Gartenmauer und ein Zurücksetzen dieser auf ca. 20 Zentimeter sowie jene Arbeiten beim Gasthof Löwen (der Garten wird bekanntlich um einiges kleiner) fallen schon in die Nachsaison, sodaß auch durch diese Arbeiten der Verkehr nicht besonders beschränkt sein wird.

Landecks Innbrücke wird also dem heutigen Riesenverkehr gewachsen sein, wenn auch mancher darüber böse Worte verloren hat, daß gerade in der Hochsaison solche Arbeiten durchgeführt werden. Die Unannehmlichkeiten, die der Autofahrer bisher in Kauf nehmen mußte, werden aber durch erfreulichere Seiten — und das ist es, wenn der Verkehr vollkommen ungehindert und auf breiter Fahrbahn sich abwickeln kann — bestimmt bald wett gemacht werden. Später wird sich keiner mehr an die Arbeiten bei der Brücke erinnern können, jeder wird aber die breite und mehrspurig befahrbare Brücke loben.

Auto, das in den Faggenbach stürzte, endlich geborgen

Ziemliches Aufsehen erregte vor einiger Zeit, am Sonntag, den 4. August 1963, ein Unfall auf der Kaunertaler Straße, bei der „Oberen Reichbrücke“. Damals war bekanntlich der deutsche Staatsangehörige Walter Dix aus Krefeld mit seiner Frau und seinen beiden Kindern — angeblich durch Schalthemmung beim Wagen — in den Faggenbach gestürzt. Walter Dix konnte sich damals noch retten, seine Frau Maria, seine Kinder Ursula und Gerd Walter (17 und 13 Jahre) stürzten mit dem Wagen in den reißenden Bach. Vom Auto fehlte lange jede Spur. Erst am letzten Samstag, den 10. August konnte das Auto bei der nächst tiefer gelegenen Brücke ausfindig gemacht werden. Nach der Bergung des total zertrümmerten Volkswagens — es ist lediglich ein Schrotthaufen — mußte man aber feststellen, daß von den seit dem Unfall vermißten drei Personen weiterhin jede Spur fehlt. Die Insassen des Wagens müssen von dem hochgehenden Faggenbach mitgerissen worden sein. Das Fahrzeug wurde nach Landeck gebracht.

Gäste aus Orleans bei der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen

Wie wir in einem großen ausführlichen Bericht schilderten, war die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen Anfangs Mai zu den Jeanne d'Arc - Festspielen nach Or-

leans - einer Stadt, die 117 Kilometer südlich von Paris an der Loire liegt - eingeladen worden. Nun kamen die beiden Organisationsleiter der Festspiele nach Landeck. Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen gab aus diesem Anlaß zu Ehren der Gäste ein Platz- bzw. Gartenkonzert im Großgasthof Schrofenstein. Die beiden Herren waren in Begleitung ihrer Gattinnen gekommen und waren über die Geste der Perjener sehr erfreut. Nach dem - ziemlich gut besuchten Konzert - und wegen eines leichten Regens - wurde ein gemütliches Beisammensein im großen Saal des Gasthofes arrangiert.

Platzkonzert der Landecker am Marktplatz

Die Stadtmusikkapelle Landeck unter der Leitung von Hans Parth gab am selben Abend ein Platzkonzert auf dem Marktplatz, das sehr gut besucht wurde. Die Landecker spielten sich bald in die Herzen der Zuhörer und hatten mit ihren Darbietungen viel Applaus.

Unsere neuen Erdenbürger

Es wurden in Zams geboren am: 7. 7. eine Marianne dem Lehrer Anton Zangerl und der Helene geb. Grüner, Zams, Hauptstraße 74; eine Karin Herta dem Schlosser Herbert Gerstgrasser und der Mathilde geb. Mair, Ried 99; am 10. 7. eine Renate dem Kraftfahrer Franz Raggl und der Hildegard geb. Mark, Urgen 93; am 11. 7. ein Hans Peter dem Frächter Hermann Schranz und der Ida geb. Greiter, Fendels 26; eine Notburga dem Wendelin Falch und der Anna geb. Schimpfössl, Zams, Hauptstraße 75; am 12. 7. ein Alois Alfred dem Frächter Eduard Kofler und der Josefa geb. Mair, Ried 125; am 13. 7. ein Stefan Franz dem Mineur Karl Nagele und der Renate geb. Tschom, Zams, Bruggfeld 26; ein Ludwig Johann dem Hilfsarbeiter Ludwig Cusch und der Paula geb. Ferrari, Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 18; eine Roswitha Monika dem Bauern Josef Thöni und der Zita geb. Linsler, Spiß 33; eine Regina Anna dem Elektriker Walter Herrnhof und der Marianne geb. Schwarz, Serfaus 68; eine Anna Maria Theresia dem Bauern Josef Schranz und der Maria geb. Juen, Fließ, Eichholz 143; am 14. 7. eine Erika Frieda dem Maurer Erich Pircher und der Maria geb. Mair, Stengen 124; am 15. 7. ein Arnold Peter dem Bundesbahnbediensteten Erich Steiner und der Paula geb. Kopp, Zams, Sanatoriumstraße 21; am 16. 7. eine Katharina Anna dem Bundesbahnbeamten Eduard Waldner und der Charlotte geb. Kirschner, Stengen 61; eine Barbara Paula dem Postangestellten Otto Paul Roman und der Maria geb. Windisch, Landeck, Lötzweg 24; am 18. 7. ein Hartwig Viktor dem Kraftfahrer Johann Wachter und der Lodowica geb. Diegli, Landeck, Lötzweg 53; eine Renate Paula dem Maurer Johann Pig und der Maria geb. Auderer, Grins 61; am 19. 7. ein Bruno Eduard dem Tischler Eduard Melmer und der Anna geb. Kopp, Schönwies 97; eine Adelheid Maria dem Tischlermeister Ludwig Mattle und der Leopoldine geb. Schön, Galtür 28; am 20. 7. eine Edith Katharina dem Gastwirt Josef Pale und der Mathilde geb. Sonnweber, Fiß 90; ein Hubert Günther dem Gärtnermeister Kurt Hammerle und der Gertraud geb. Sturm, Landeck, Schrofensteinstraße 6; eine Irene Klara dem Raupenfahrer Eduard Schnell und der Agnes geb. Falch, Pettneu; am 21. 7. eine Gabriele Anna dem Säger Albin Tschan und der Berta geb. Kurz, Galtür 26; am 21. 7. eine Roswitha Paula dem Bauern Franz Ploner und der Agnes geb. Sailer, Pfunds 135; am 22. 7. eine Gabriele Anna dem Bauern Matthias Geiger und der Margarethe geb. Pale, Fiß 72; am 23. 7. eine Gerlinde dem Kraftfahrer Rudolf Hueber und der Olga geb. Seiwald, Landeck, Schloßweg 4; ein Joachim Günther dem Fleischhauer Günther Moser und der Josefine geb. Garbus, Landeck, Prandtauerweg 11; am 24. 7. ein Peter Paul dem Straßenarbeiter Peter Schuler und der Aloisia geb.

Besitzerstolz

S'kluan Annali vom Bärawiart
und Dokter's Helmut haba heint
- die Kinder stian beinand zu viart -
an wichtiga Dischgurs, wia's scheint.

I stell mi zuacha und lous zua,
da hear i grad nou s'End vom Streit;
iatz woas i's und i hon mei Ruah':
vo d'Wanza reida d'junga Leit!

„Dia sein sou groaß“, sagt Dokters's Bua,
„als wia die Kuchaschaba!“
„Ou gar it!“ proteschiert die Kluan,
„Dia sein sou lötz, — miar haba!“

KOEB

Schimpfößl, Stanz 19; ein Robert Dietmar Hermann dem Bundesbahnbeamten Bruno Comina und der Gordona geb. Gasteiger, Landeck, Brixner Straße 2; am 25. 7. eine Verena Elisabeth dem Dr. med. Robert Tomann und der Cäcilia Katharina geb. Reischert, Landeck, Römerstraße 3; eine Irmgard Aloisia dem Bauern Josef Auer und der Mathilde geb. Oberhofer, Kaunertalplatz 19; am 26. 7. eine Andrea dem Bundesbahnbeamten Johann Gruber und der Elisabeth geb. Schütz, Stanz 14; am 27. 7. ein Engelbert dem Senner Adalbert Siegele und der Maria geb. Juen, Langesthei 56; am 28. 7. ein Christoph dem Tankwart Werner Carpentari und der Heidrun geb. Somadossi, Landeck, Jubiläumstraße 23; am 29. 7. eine Andrea Josefine dem Bauern Karl Zangerl und der Katharina geb. Salner, Ischgl 20; ein Philipp dem Tischlermeister Philipp Huter und der Anna geb. Schmid, Kauns 26; am 30. 7. eine Marlies Susanna dem Hilfsarbeiter Felix Frommelt und der Emma geb. Seifert, Prutz, Gasthof Post.

Es wurden in Landeck geboren: am 1. 7. eine Melitta Regina dem Bankbeamten Hartwig Kirchmair und der Eve Maria geb. Lissy, Landeck, Brixner Straße 4; am 21. 7. eine Renate Maria dem Koch Franz Tiefenbrunn und der Mathilde geb. Wolf, Landeck, Römerstraße 25; am 22. 7. eine Monika Reinriede dem Vertragsbediensteten Georg Zobl und der Karin geb. Marth, Fischerstraße 7.



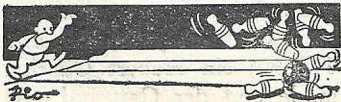
Kamera Klub Landeck

Klubabend am Mittwoch, den 21. August
um 20 Uhr im Cafe Mayer.

Programm: Diavortrag, „Die Heimat“. Es
wird um recht zahlreichen Besuch gebeten.

Es wurde gefunden: 1 H.-Armbanduhr, 1 Geldbetrag,
1 Zange, 1 Armband und 1 H.-Weste.

Der Bürgermeister: Komm.-Rat Ehrenreich Greuter



Dienstagpartie und Montagpartie gleich stark ?

Erst kürzlich wurde innerhalb der Sektion Kegeln des SV Landeck ein Vergleichskampf zwischen den beiden Kegelpartien von Montag und Dienstag abgehalten. Es war — nach anfänglichen Schwierigkeiten — ein recht gemüthlicher Kegelabend, bei dem allseits mit Leib und Seele auf „alle Neune“ (wie es ein Leie ausdrücken kann) geschoben wurde. Mit Ernst und Gewalt, mit der Kugel der „Wand entlang“, manchesmal sogar so, daß alle Neune fielen, Kranzeln gekegelt wurden und daß sich schließlich alles in Wohlgefallen auflöste. Nun, so wird jedenfalls jeder fragen, wer ist jetzt wirklich besser, die Montag- oder

die Dienstagpartie? Da kann man als objektiver Zuschauer nur folgendes dazu sagen: Die Montagpartie trat nicht vollzählig an, ob aus Angst oder aus diplomatischen Gründen, konnte nicht festgestellt werden! Hier bemühten sich die Herren Hans Kössler (Präsident), Josef Krismer, Klaus Nuener, Hans Pfanzelter, Karl Graber und Toni Winkler um möglichst viel Holz. Auf der anderen Seite, der Dienstagpartie, waren strengere Sitten. Hier wollten Karl Huber (Präsident), Karl Leiter, Hubert Probst, Hubert Graber, Walter Höglinger, Willi Böhm und die beiden Gendarmeriebeamten Hermann Sturm und Toni Strauß zu Ehren kommen.

Wie dem auch sei. Der Leser möge sich von der Kampfstärke beider Mannschaften selbst ein Bild machen. Als erstes wurde die Saalmiete ausgeschoben. Hier verlor die Dienstagpartie und als Revanche wurde der getrunke Wein „ausgekegelt“. Hier gewann die Dienstagpartie. Die Unterschiede waren beide Male so gering, daß von einem „besser“ oder „schlechter“ keine Rede sein kann. Vielleicht hat die Dienstagpartie nur mit Glück und Zufall so viel Holz gekegelt. Vielleicht aber sind die Kegel bei der Montagpartie manchesmal vom Luftzug der Kugel umgeworfen worden, denn die Wurfkraft von einigen dieser Herren war enorm. Vielleicht aber, das glauben jedenfalls wir, können beide Parteien wirklich kegeln? Beide Mannschaften waren auf alle Fälle die Besten. Die einen im Zahlen der Bahnmete, die anderen im Zahlen des Weines, der recht gut durch die Gurgel rann.

TWV Schwaz - TWV Landeck

Überrumpelt wurden die Landecker Schwimmer am Sonntag bei dem als Rückkampf angesetzten Wettschwimmen in Schwaz. Die Schwazer hatten mehrere Vereine eingeladen und trotz vereinbarter Beginnzeit von 13 Uhr bereits nach 12 Uhr begonnen, so daß die gegen 13 Uhr eintreffenden Landecker nur mehr in die laufenden Wettkämpfe eingreifen konnten, ohne Einfluß auf die Programmgestaltung nehmen zu können. Trotzdem ergaben sich gute Einzelleistungen. In den Staffeln wurden sich dann doch auf Grund der kurz aufeinanderfolgenden Bewerbe Ermüdungserscheinungen bemerkbar, so daß das Endergebnis zu Gunsten der Schwazer ausfiel.

Ergebnisse: 100 m Brust H.: 1. Braumann R., 1,25,6; 3. Schimpfößl E., 1,33,3. 50 m Brust Knaben: 2. Öhler, 49,8; 3. Köll, 50,0. 100 m Rücken H.: 2. Kirchmair H., 1,40,6; 4. Schweisgut R., 1,48,4. 100 m Kraul H.: 1. Bauer K., 1,16,0; 4. Probst J., 1,22,8. 50 m Kraul Knaben: 1. Schweisgut D., 45,4; 2. Gerstgrasser 48,5.

Das Wasserballspiel Landeck-Schwaz endete mit einem verdienten 3:0 Sieg der Landecker. Die Gäste waren technisch und schwimmerisch überlegen, dem die Schwazer nur durch Halten, Tauchen und Stoßen begegnen konnten. Das Spiel hatte aber in Herrn Kling aus Heilbronn einen regelkundigen und erfahrenen Leiter, so daß der Wasserballsport doch noch zu seinem Recht und das Spiel zu einem guten Ende kam. Die Tore schossen Bauer 2 und Thaler 1.

Voranzeige: Ende September wieder große

Möbelschau

Möbel Koch, Imst

N.B.: Der Schiedsrichter H. Kling aus Heilbronn hat übrigens vor ca. 12 Jahren das Spiel Heilbronn-Landeck in Landeck gepfiffen und läßt hiemit alle Landecker Wassersportfreunde grüßen!

SV Landeck - FC Frastanz 8:1 (3:0)

Der Sportverein Landeck ist in letzter Zeit äußerst agil, ununterbrochen versucht er Vereine zu verpflichten, um Vorbereitungsspiele für die kommende Herbstmeisterschaft in der I. Klasse Oberland zu absolvieren. Hier muß dem Trainer und dem Sektionsleiter das vollste Lob ausgesprochen werden. Nur durch intensives Training (und Vorbereitungsspiele sind ein sehr intensives Training) kann schließlich und endlich eine Mannschaft zu Erfolgen kommen! Landeck hat dies eine Zeit lang versäumt, hat pausiert, und leider hat sich das Sprichwort „Wer rastet, der rostet“ bewahrheitet. Heuer sind aber die Spieler der ersten Mannschaft schon recht gut in Fahrt; das 2:3 gegen Hall war ein schöner Erfolg, trotz Niederlage! Und jetzt hatten die Landecker die ebenfalls aus der Landesliga abgestiegenen Frastanzer zu Gast und spielten - was schon lange nicht mehr da war, mit ihnen Katz und Maus! Wie vieles schlechter die Vorarlberger gewesen sind, das besagt das Ergebnis, aber Landeck hätte noch höher gewinnen können, wäre der Sturm noch agiler in der 2. Halbzeit gewesen. Aber ein 8:1 ist immerhin ein recht schöner und vor allem hoher Sieg, der eine Überlegenheit der Landecker so richtig zum Ausdruck bringt.

Gleich von Anpfiff an ließen sich die Landecker von den Gästen nicht im mindesten beeindrucken und spielten, als gälte es eine Meisterschaft zu gewinnen. Schon in der dritten Spielminute hieß es dann auch schon durch Mall 1:0. Knappe 20 Minuten später war es wiederum Mall der zum 2:0 einschob und knapp vor der Pause feuerte Hainz ins Netz.

Nach der Pause ließen die Frastanzer ziemlich nach. Knabl schoß in der 50. Spielminute zum 4:1 ein und Pesjak Otto steuerte weitere 2 Tore in der 61. und in der 67. Spielminute bei: 6:1! Als dann Mall in der 87. Minute zum 7:1 und eine Minute später Albertini Werner zum 8:1 einschob, waren die Gäste, von denen recht wenig gezeigt wurde, vollkommen erledigt.

Der einzige Treffer der Gäste aus Frastanz fiel knapp nach Beginn der 2. Spielzeit und wäre leicht zu verhindern gewesen, wären zu diesem Zeitpunkt Landecks Verteidiger nur etwas mehr „auf Draht“ gewesen und hätten nicht so sorglos gespielt. Nicht ganz verständlich war der Entschluß des Trainers, Hainz als Außendecker zu verwenden. Hainz spielte doch in der ersten Halbzeit recht gefällig, hatte aber hinten einige Schwierigkeiten im Zerstören. Verständlich, denn Hainz ist immerhin nicht der stärkste Spieler.

Sportvorschau

Der SV Landeck empfängt am kommenden Sonntag, den 19. August 1963 den Vorarlberger Landesligaclub FC. Wohlfurt mit der I. und II. Mannschaft.

Anstoßzeiten: 15 Uhr: SV Landeck II - FC Wolfurt II, 16.45 Uhr: SV Landeck I - FC Wolfurt I.

TOPFAKNÖDL

(Rezept für zwöa Leit)

's Schpatzli muaß ou hausli kocha,
Topfaknödl geit's oll Wocha,
sein so guat, die Gäscht oll sogä,
und sie tia uam wohl im Moga.
Brauchscht lei gschwind in Loda loufa
und fufzg Deka Topfa koufa,
Butter mit zwöa Dotter riahra
und da Topfa drunterschmiara,
tua ou drinn a poor Ziwoiba,
's Teagli (Teig) tuat nett zamahöiba.
Jatz fünf Löffl Griaß drinndrucka,
nou konnscht kuana Knöidl schlucka.
Schtell döis Teagli aufn Koschta (Kasten)
und loß es a Schtindli roschta! (rasten)
Nocha will i dir nou sogä,
daß da muscht die Oaklor (Eiklar) schloga,
's Wossersiada nit vergessa,
bold riascht oll zum Knöidlessa.
Wirf sa nou in Butterbröila!
Köima Kittala und Höisla.
Schaug lei, wia sie olla schlecka!
Schaug, wia ihna d' Knöidl schmecka!
An guata Appatit wünscht Enk

d'r Perfluxer Spotz

Auch beim Parken nachdenken

Immer wieder entstehen in unseren engen Straßen Schwierigkeiten dadurch, daß Fahrzeuglenker ihre Fahrzeuge gedankenlos abstellen. Gewiß hat man unter den herrschenden Verkehrsbedingungen oft gar keine Wahl. Dennoch wird der gute und verantwortungsbewußte Fahrer auch beim Parken einige Punkte beachten. Er wird z. B. nach Möglichkeit nicht dort stehenbleiben, wo auf gleicher Höhe auf der anderen Fahrbahnseite schon ein Fahrzeug abgestellt ist. Er wird nicht — was man leider häufig sieht — kurz hinter einer Kurve oder Bergkuppe stehen bleiben. Er wird auch sicher nicht so weit auf ein vor ihm parkendes Auto auffahren, daß dieses beim besten Willen nicht mehr aus der Parklücke herausrangiert werden kann.

Fahrer einspuriger Fahrzeuge werden häufig noch eine andere Parkmöglichkeit finden, als die in der Mitte eines Parkplatzes, der einen Kraftwagen aufnehmen könnte.

Überhitzung des Motors

Fahrer wassergekühlter Kraftfahrzeuge machen im Sommer leicht die Erfahrung, daß die Kühlwassertemperatur ohne besonderen Grund über den erlaubten Wert ansteigt. Die im letzten Winter vor den Kühler geschobene Pappe ist längst entfernt, die Kühlerjalousie ist offen und trotzdem reicht die Kühlung nicht aus. In einem solchen Fall muß nicht immer der Thermostat kaputt sein. Wer gerne rasch fährt und womöglich in der letzten Zeit mehrmals in der Dämmerung fuhr sammelt dabei — wie man an der Windschutzscheibe sehen kann — eine erstaunlich große Menge fliegenden Getiers mit dem Wagen ein. Dasselbe geschieht auch beim Kühler und es kann durchaus sein, daß sich die Kühllamellen so weit verstopfen, daß ihre Funktion nicht mehr ausreicht. Es empfiehlt sich daher, bevor man weiter auf Fehlersuche geht, den Kühler einmal bei der nächsten Tankstelle mit Preßluft durchblasen zu lassen.

	<p>KAFFEE stets das beste Angebot</p>
	<p>TONI BRAUN LANDECK</p>
	<p>KAFFEE-KOLONIALWAREN</p>

Sonnenbrillen mehr als eine Mode

Obwohl es zur Zeit ausgesprochen „fesch“ ist, Sonnenbrillen zu tragen, sind sie doch ohne Zweifel mehr als eine modische Angelegenheit. Zumindest dann, wenn man sie nicht gerade in dunklen Räumen trägt. Wer einmal das Pech hatte, ohne den Schutz dunkler Gläser längere Autobahnstrecken im grellen Sonnenlicht durchfahren zu müssen, wird das bestätigen. Starkes Sonnenlicht blendet ungeschützte Augen und lenkt die Aufmerksamkeit des Kraftfahrers oft gerade in entscheidenden Verkehrssituationen ab. Dabei sind es sowohl die sichtbaren Strahlen mittlerer Wellenlängen, die für den Kraftfahrer gefährlich werden können, als auch die ultraroten Strahlen (Wärmestraahlen) von großer Wellenlänge, die durch Erhöhung der Temperatur Kopfschmerzen, Trockenheitsgefühl und ein unangenehmes Brennen der Augen verursachen. Die ultravioletten Strahlen hingegen erzeugen Blendungsschmerz und können sogar zu schweren Binde- und Hornhautentzündungen führen.

Auch Nachtblindheit ist manchmal eine Folge von zu starker Sonnenbelichtung. Diese beeinträchtigt nämlich die Bildung von Sehpurpur, der die Sehzellen in der Netzhaut erst sehempfindlich macht. Der Sehpurpur ist eine Substanz, die, vom Licht ausgebleicht, in der Dunkelheit wieder ersetzt wird. Ist also ein Auge außerstande, Sehpurpur zu bilden, so kann es zwar bei Tage durchaus sehtüchtig sein, jedoch in der Nacht reicht seine Sehstärke nicht aus — das Auge ist nachtblind.

Zwei Dinge sollte man bei der Anschaffung einer Sonnenbrille beachten: man sollte nicht gerade hier sparen und man sollte vor allem nicht zu dunkle Gläser kaufen, die bereits bei normalem Sonnenlicht ein deutliches Sehen nicht mehr möglich machen. (mid)

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag: 6 Uhr Frühmesse für die Pfarrfamilie; 8.30 Uhr für Ernst Pogler; 9.30 Uhr für Siegfried Höllrigl; 20 Uhr für Anna Ladner.

Montag: 6 Uhr hl. Messe für verst. Eltern; 6.30 Uhr für die Armen Seelen; 7.15 Uhr für Maria und Johann Winkler.

Dienstag: 6 Uhr hl. Messe zu Ehren des hl. Antonius; 6.30 Uhr hl. Messe für Angela Thurner; 7.15 Uhr für einen Gefallenen.

Mittwoch: 6 Uhr hl. Messe für verst. Eltern und Geschw. Oberhofer; hl. Messe nach Meinung; 6.30 Uhr für Maria Paier; 7.15 Uhr Jahrtag für Albert Kirschner.

Donnerstag: 6 Uhr hl. Messe zu Ehren des hl. Judas Thadd.; 6.30 Uhr für die Armen Seelen nach Meinung; 7.15 Uhr für Rosa Hueber.

Freitag: 6 Uhr hl. Messe für verst. Angeh.; 6.30 Uhr für die Armen Seelen; 7.15 Uhr für Nikolaus Scherl.

Samstag: hl. Messe nach Meinung; 20 Uhr Ros., Beichtgel.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 18. 8.: XI. Sonntag nach Pfingsten — 6 Uhr Messe für Adolf Kirschner; 7 Uhr Messe nach Meinung; 8.30 Uhr Messe für Josef Ennemoser; 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Amt für Helene Köhle; 11 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 20 Uhr Segenandacht.

Montag, 19. 8.: Hl. Johannes Eudes — 6 Uhr Messe für Josef und Notburga Hauois; 7.15 Uhr Messe für Heinrich Frieden.

Dienstag, 20. 8.: Hl. Bernhard, Abt — 6 Uhr Jahresmesse für Katharina Zangerl; 7.15 Uhr Messe zu Ehren des hl. Antonius L.

Mittwoch, 21. 8.: Hl. Johanna Franziska Fremiot de Chantal — 6 Uhr Jahresmesse für Maria Stark; 7.15 Uhr Messe für alle Verstorbenen der Familie Hefel.

Donnerstag, 22. 8.: Fest des Unbefleckten Herzens Mariä — 6 Uhr Jahresmesse für Maria Gabl; 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Frau Emma Plangg.

Freitag, 23. 8.: Hl. Philippus Benitius — 6 Uhr Messe für Rudolf und Maria Solderer; 7.15 Uhr Jahresmesse für Rosina Nigg.

Samstag, 24. 8.: Hl. Bartholomäus — 6 Uhr Jahresmesse für Johanna Ferk; 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Josef Schuler; 17 Uhr Beichtgelegenheit; 20 Uhr Rosenkranz, Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

18. Sonntag: 7 Uhr hl. Messe für Emil Pfeifhofer; 9 Uhr der sonntägliche Pfarrgottesdienst; 19.30 Uhr Segenandacht.

19. Montag: 6.45 Uhr hl. Messe für Alois Larcher.

20. Dienstag: 6.45 Uhr hl. Messe für Rochus Rauch.

21. Mittwoch: 6.45 Uhr hl. Messe für Andreas Saxer.

22. Donnerstag: 6.45 Uhr hl. Messe für Theresia Hofer.

23. Freitag: 6.45 Uhr hl. Messe für Philomena Kößler.

24. Samstag: 6.45 Uhr hl. Messe für Joseph Stecher.

Ärztl. Dienst: 18. 8. 1963

Landeck-Zams-Pians: Dr. Koller Carl, Spr.-Arzt, Zams, Tel. 351

St. Anton-Pettneu: Dr. Weiskopf Erich, St. Anton Tel. 054 46/471

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Nächste Mutterberatung: Montag, 19. 8., 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Überholen - nur wenn's leicht geht

Berufs- und Handelsschüler

Kofferschreibmaschinen bis zu 18 Teilzahlungen ohne Aufschlag:

z. B. 1 Olympia-Schreibmaschine komplett mit Koffer	S 2.080.—
Anzahlung	S 280.—
18 monatliche Raten	S 100.—

Wir verleihen auch Schreibmaschinen zu günstigen Bedingungen.

BUCHHANDLUNG

BÜROMASCHINEN - BÜROMÖBEL - PAPIERGROSSHANDEL
LANDECK - TIROL, Telefon 464

Josef Föchler

Suche **Aushilfsarbeiter** halbtägig, bei bester Bezahlung.

REIFEN ALSCHER, LANDECK

Im Leben ist vieles Zufall,
Glück oder Bestimmung. Kein Zufall jedoch ist es, sich charmant zu kleiden durch



Altes Spinnrad, 1 Paar **neue Bergschuhe**, Nr. 44, **Eispickel** und **Steigeisen** billig zu verkaufen.

Josef Jax, Landeck, Jubiläumstraße 19, Donau Chemie

Steilwandzelt - Touri-Camp, eingebaute Feldbetten preisgünstig zu verkaufen. 3 Personen

Adresse in der Verwaltung des Blattes

A & O

Heringsfilets

in pikanter Tomatensauce

200 g

1 Dose nur

4.90

Tyrolean-Export-Streichkäse

nach Schweizer Art

4 Portionen 114 g + Schachtel

3.75

Fruchtkaramellen

Ananas-, Zitrone-, Kokos-, Tonga-, Orange- und Bananengeschmack

1 Beutel nur

1/4 kg

5.-

Roter Johannisbeersaft

überaus durststillend, erfrischend und sehr vitaminreich

0,7l Flasche + S 1.50 Flascheneinsatz

12.-

Unverbindliche nicht kartellierte Richtpreise!

Lebensmittel bei

Wer inseriert - profitiert!



**BÜROMÖBEL,
BÜROMASCHINEN,
BÜROBEDARF**

ALLES FÜS'S BÜRO

Zecha & Co.

Inhaber Hans Reiter
Innsbruck, Museumstraße 10 I

Eine plötzliche Verjüngung,

die Ihnen viel Freude macht, garantieren
Triumph-Modelle BH und Hüftgürtel vom



HOSEN modernisieren, Änderungen, Reparaturen sowie alle Neuanfertigungen zu billigsten Preisen übernimmt

R. Mungenast, Grins 65
Herren- u. Damenschneider

Betten nur vom Fachmann!

Betten-Fesjak

LANDECK, Maisengasse 16 und Marktplatz 1

Neuwertiger, kombinierter
günstig zu verkaufen.

Kinderwagen

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Im Sommer hat man manche Neigung,
besonders für dezente Kleidung.
Qualität trotz reduziertem Preis bietet



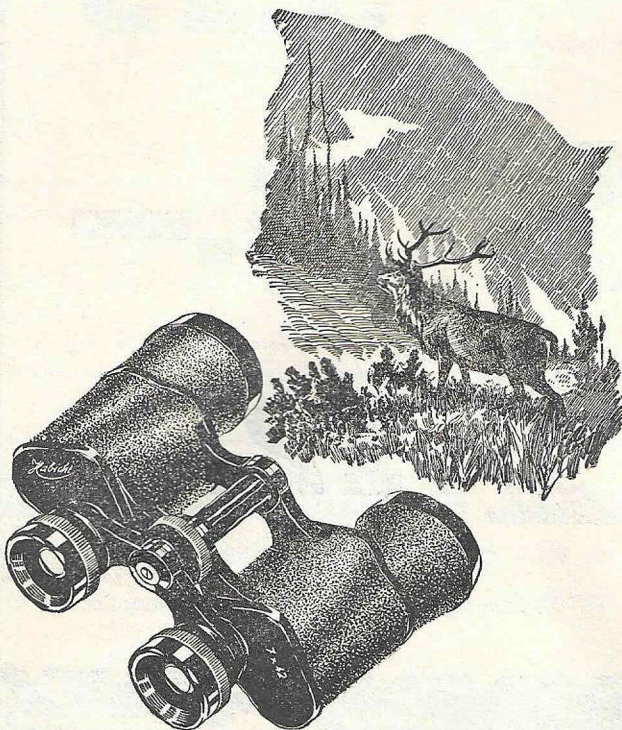
Verkaufe **Puch-Roller 150 SR** Baujahr 1959
ca. 25000 km, in gutem Zustand.

Anfragen: Elektro Schimpföbl, Landeck - Bruggen

Dr. Walter Frieden

*vom 19. August
bis 8. September*

in Urlaub



Für **Jagd**
und
Reise

den guten Feldstecher aus dem heimischen

F A C H G E S C H Ä F T

PLANGGER

Landeck, Malserstraße 5 - Telefon 370

Beratung und unverbindliche Besichtigung der bekanntesten
Feldstecher: HABICHT, ZEISS, HENSOLD

Zu sofortigem Eintritt werden aufgenommen:

1 Hilfsverkäufer 1 Hilfsarbeiter

CORDA GEIGER, Eisenwarenhandlung
LANDECK



Affäre Nina B

Der große Erfolgsroman des „Neuen Kurier“. Ein Stoff voll Spannung und Realistik. Mit Nadja Tiller u. a.

Freitag, 16. August 1963 19.45 Uhr Jv.

Wer sind sie Dr. Sorge

Ein Film über den größten und gefährlichsten Spion des 2. Weltkrieges. Mit Ingrid van Bergen, Mario Adorf u. a.

Samstag, 17. August 1963 17 und 19.45 Uhr 16 J.

Die jungen Wilden

Eine großangelegte Schwurgerichtsverhandlung einer jugendlichen Verbrecherbande. Mit Burt Lancaster u. a.

Sonntag, 18. August 1963 14, 17 und 20 Uhr
Montag, 19. August 1963 19.45 Uhr Jv.

Für ihn verkauf ich mich

Frau zwischen Rivalen. Mit Gerard Philipe, Jean Servais, Maria Felix. Ein Revolutionsdrama

Dienstag, 20. August 1963 19.45 Uhr Jv.

Tokio Pigalle

Musiker-Rivalität in Japan mit: Mia Kitahara, Yujiro Ishihara. Ein Musikerschauspiel.

Mittwoch, 21. August 1963 19.45 Uhr Jv.

Bruder Martin

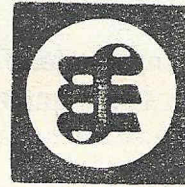
Paul Hörbiger als Bettelmönch. Mit Carl Wery, Gerhard Riedmann, Marianne Koch, Elionor Jensen u. a.

Donnerstag, 22. August 1963 19.45 Uhr Jv.

Ab Freitag, 23. August 1963

Ihr schönster Tag

16 J.



WERTGUT-
SCHEIN

MUSTERRING

Einrichtungshaus

MÖBEL KOCH IM ST

Musterring-Möbel-Katalog 1963 noch reichhaltiger
Zusendung postwendend

Wir haben uns zu einem

Elektro-Installations-Unternehmen

vereint.

Wir machen Ihnen jede Art von Elektro-Installation bei Neu- und Umbauten. Wir legen Ihnen alle Leitungen beim Ankauf von Elektro-Geräten wie Herde, Waschmaschinen, Backöfen, Motore und anderen Elektro-maschinen.

Wir reparieren Ihnen fast sämtliche Elektro-Geräte und Anlagen.

Wir machen Schwachstromanlagen aller Art, Reklame-Beleuchtungen etc.

Wir würden uns sehr freuen, Ihre geschätzten Aufträge zu bekommen und sichern Ihnen erstklassige und prompte Arbeit zu.

Willi Hainz

Elektromeister

Tel. 555

R. Fimberger & Co

Elektro-Unternehmen

Landeck, Ruf 513

Großer Raum (ca 50 m²) mit Nebenräumen

geeignet für Geschäft, sowie eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, 1 Küche, zu vermieten oder zu verkaufen. Bezirk Landeck.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Tüchtige Verkäuferin

wird zu baldigem Eintritt gesucht

Kaufhaus Erhart - Bilgeri, Landeck

Auto- Motorrad- Traktor-Kurs

Kursbeginn am 24. August 1963

16 Uhr Einschreibung

Landeck, Spenglergasse



INH.: FERD. HUBER

Landeck

Anträge können bei der Bezirkshauptmannschaft bereits eingereicht werden.

Dr. Heinz Fiegl

Zahnarzt

bis 28. August 1963 keine Ordination!

Bettumrandungen
Teppiche
Tageszierdecken
Märchenwandschoner
Ottomanüberwürfe
Steppdecken, Tischdecken
Kissen

In reicher Auswahl!

Tapezierer *Huga Varhafer*
MAISENGASSE 4